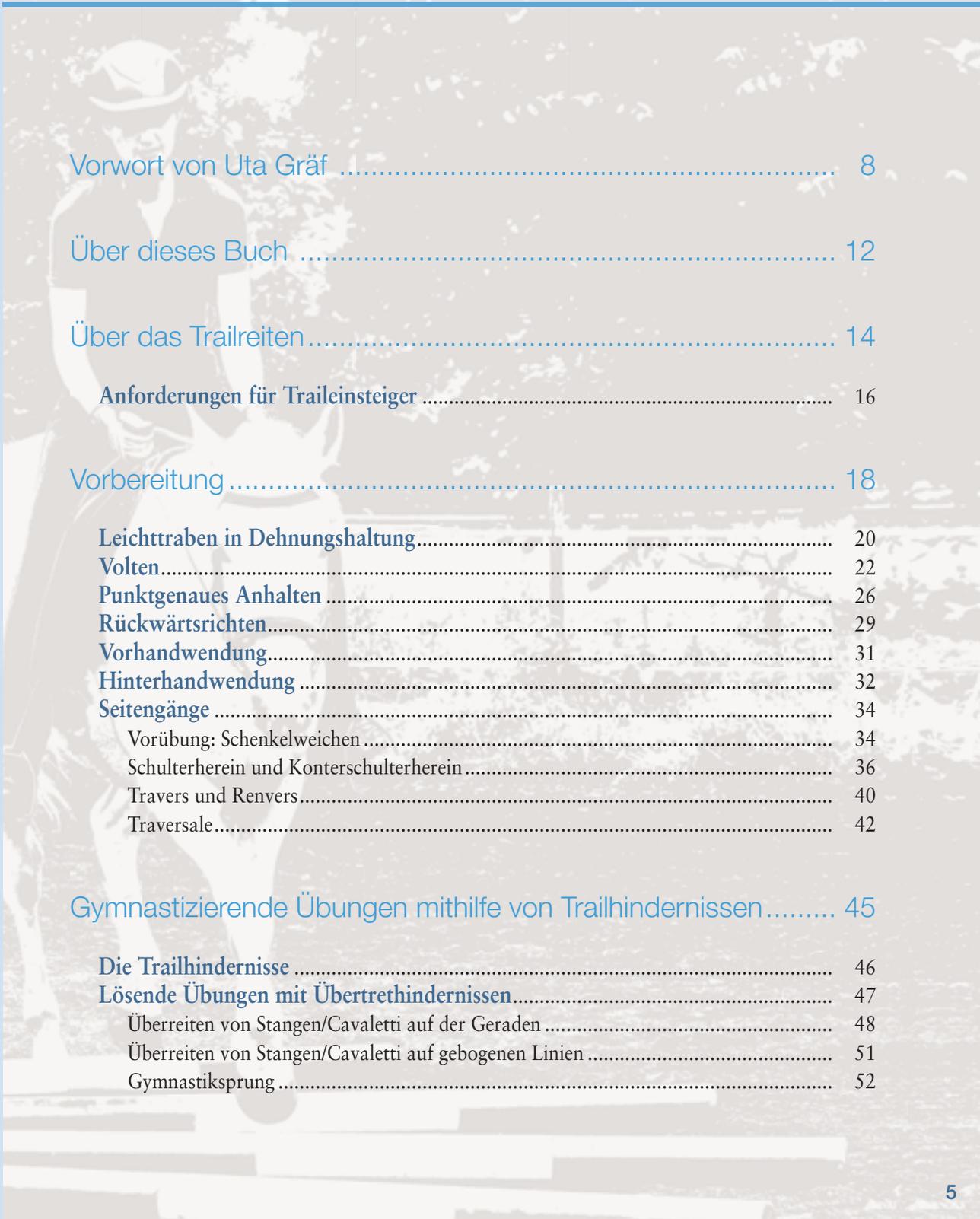


INHALT



Vorwort von Uta Gräf	8
Über dieses Buch	12
Über das Trailreiten	14
Anforderungen für Traileinsteiger	16
Vorbereitung	18
Leichttraben in Dehnungshaltung	20
Volten	22
Punktgenaues Anhalten	26
Rückwärtsrichten	29
Vorhandwendung	31
Hinterhandwendung	32
Seitengänge	34
Vorübung: Schenkelweichen	34
Schulterherein und Konterschulterherein	36
Travers und Renvers	40
Traversale	42
Gymnastizierende Übungen mithilfe von Trailhindernissen	45
Die Trailhindernisse	46
Lösende Übungen mit Übertrethindernissen	47
Überreiten von Stangen/Cavaletti auf der Geraden	48
Überreiten von Stangen/Cavaletti auf gebogenen Linien	51
Gymnastiksprung	52

INHALT

Geschicklichkeitsübungen mit Manövrierhindernissen	54
Vorwärts und rückwärts durch das Stangen-L.....	54
Vorwärts, seitwärts, rückwärts im Stangen-U.....	58
Seitwärts über Stangen.....	60
Seitwärts über das Stangen-T.....	62
Rückwärts manövrieren durch verschiedene Hindernisse.....	63
Trailhindernisse als optische Hilfen zum Verbessern von Stellung und Biegung	65
Schlangenlinien durch Markertore oder Stangengassen.....	66
Richtig runde Volten reiten.....	68
Kombinationen aus Volten und Schlangenlinien.....	70
Zirkel vergrößern und verkleinern.....	72
Volten-8.....	75
Volten rückwärts.....	77
Trailhindernisse als optische Hilfen zum Verbessern von Seitengängen und Versammlungsfähigkeit	78
Volten mit Schulterherein.....	78
Zirkel vergrößern und verkleinern im Travers und Renvers.....	80
Seitengangkombinationen in der Volten-8.....	82
Quadratvolten.....	84
Volten kombiniert mit Volltraversalen.....	86
Zickzacktraversalen.....	89
Halbe Pirouetten um einen Marker.....	90
Dressurparcours: kombinierte Trailübungen	93
Parcours für mehr Takt, Losgelassenheit und Anlehnung	94
Parcours für mehr Schwung	97
Parcours für mehr Geraderichtung	99
Parcours für eine bessere Versammlungsfähigkeit	103

Dressur in der Natur	106
Geländehindernisse für die Lösephase	108
Geländehindernisse für Stellung, Biegung und Seitengangkombinationen	110
Geländehindernisse zur Kräftigung der Hinterhand	113
Richtig Lust auf Trail?.....	114
Westertrail.....	115
Working Equitation.....	115
Ranchwork Versatility	115
Horse and Dog Trail	116
Funtrail, Orientierungsritte, Playdays	116
Naturtrail/Extreme-Trail.....	116
Ein paar Worte zum Schluss.....	118
Anhang.....	121
Dankeschön	123
Interessante und hilfreiche Internetadressen	124
Zum Weiterlesen	125
Stichwortregister	126

Die international erfolgreiche Dressurreiterin Uta Gräf weiß die Vorteile des Trailtrainings zu schätzen.

(Foto: Friederike Heidenhof)

Vorwort von Uta Gräf

Noch vor einigen Jahren wäre es undenkbar gewesen, als „ernsthafter“ Dressurreiter mit seinem Turnierpferd „Kringel“ um Pylonen herum zu reiten. Leider wurde in der Vergangenheit viel zu wenig über den Tellerrand hinausgeblickt, um sich von den Reitern etwas abzuschauen, die ganz ähnliche Ziele verfolgen, sich dafür aber anderer, vielleicht kreativerer Übungen bedienen. Durch meinen Lebensgefährten, Stefan Schneider, der für die Working-Equitation-Ausbildung seiner Pferde häufig mit Trailparcours arbeitet, bin ich mit diesen Übungen vertraut geworden und habe erleben dürfen, wie sich die Rittigkeit seiner Pferde verbesserte und welcher positive Einfluss dies auf die gesamte Ausbildung und den Umgang mit den

Tieren hatte. Die Trailreiterei steht in meinen Augen in keinem Widerspruch zur klassischen Dressurausbildung, denn sie basiert auf der Grundlage der Ausbildungsskala. Deshalb gefällt mir der Ansatz von Gabriele Klehr, dem Dressurreitenden Leser zu vermitteln, dass Trailübungen keine Zirkusnummern oder Kinderspielchen sind, sondern dass sie eine bereichernde Abwechslung zum alltäglichen Dressurtraining darstellen können. Denn oft erfolgt die tägliche Dressurarbeit nach allzu eingefahrenen Mustern, welche die Pferde mental abstumpfen lassen können. Aus der Routine auszubrechen und kreative Alternativen oder Ergänzungen aufzuzeigen, halte ich deshalb für eine gute Idee! Als Dressurreiter benutzen wir le-

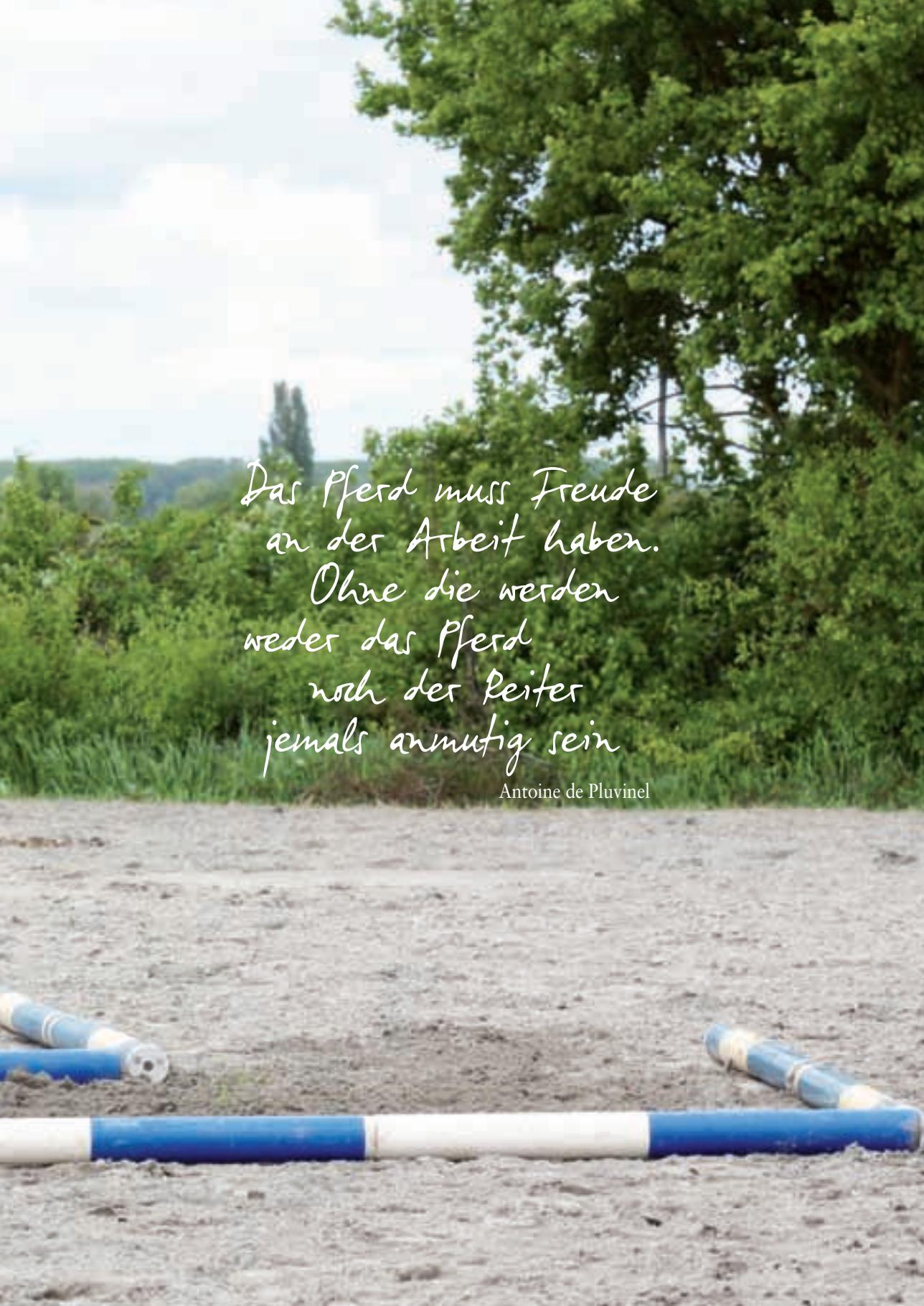


diglich „normale“ Geraden, Volten, Zirkel und Schlangenlinien als Linienführung; der Einsatz von beispielsweise Stangengassen oder Pylonen potenziert aber geradezu die Möglichkeiten, um diese herum ganz vielfältige Linienführungen und Übungen anzulegen. Ein Kleeblatt um vier Hütchen herumgeritten ist zwar genau genommen nichts anderes als die Aneinanderreihung von halben Volten, jedoch ergibt sich daraus ein Linienbild, das einigermaßen anspruchsvoll zu reiten ist und korrekt nur mit einem rittigen Pferd gelingen kann. Die Zielsetzung ist also die gleiche: Takt, Losgelassenheit, Anlehnung und Geraderichten zu fördern, im weiteren Verlauf der Ausbildung auch den Schwung und die Versammlung einzu-

beziehen, um am Ende auf einem durchlässigen Pferd in harmonischer Einheit Figuren oder Lektionen zu reiten, die dem Pferd, dem Reiter und den Zuschauern Spaß machen. Ein positiver Nebeneffekt ist sicher auch, dass die Pferde auf diese Weise an äußere Reize gewöhnt werden, die helfen, das Reiten sicherer zu machen. Ein Pferd, das zu Hause an Tonnen, Hütchen, Flatterbänder, Brücken oder Planen gewöhnt wird, ist später auf dem Turnier oder im Gelände „easy going“. Wenn wir das erreichen, haben Pferd und Reiter einen großen Fortschritt gemacht. Ich wünsche allen Lesern, dass ihnen dies gelingen möge!

Uta Graf

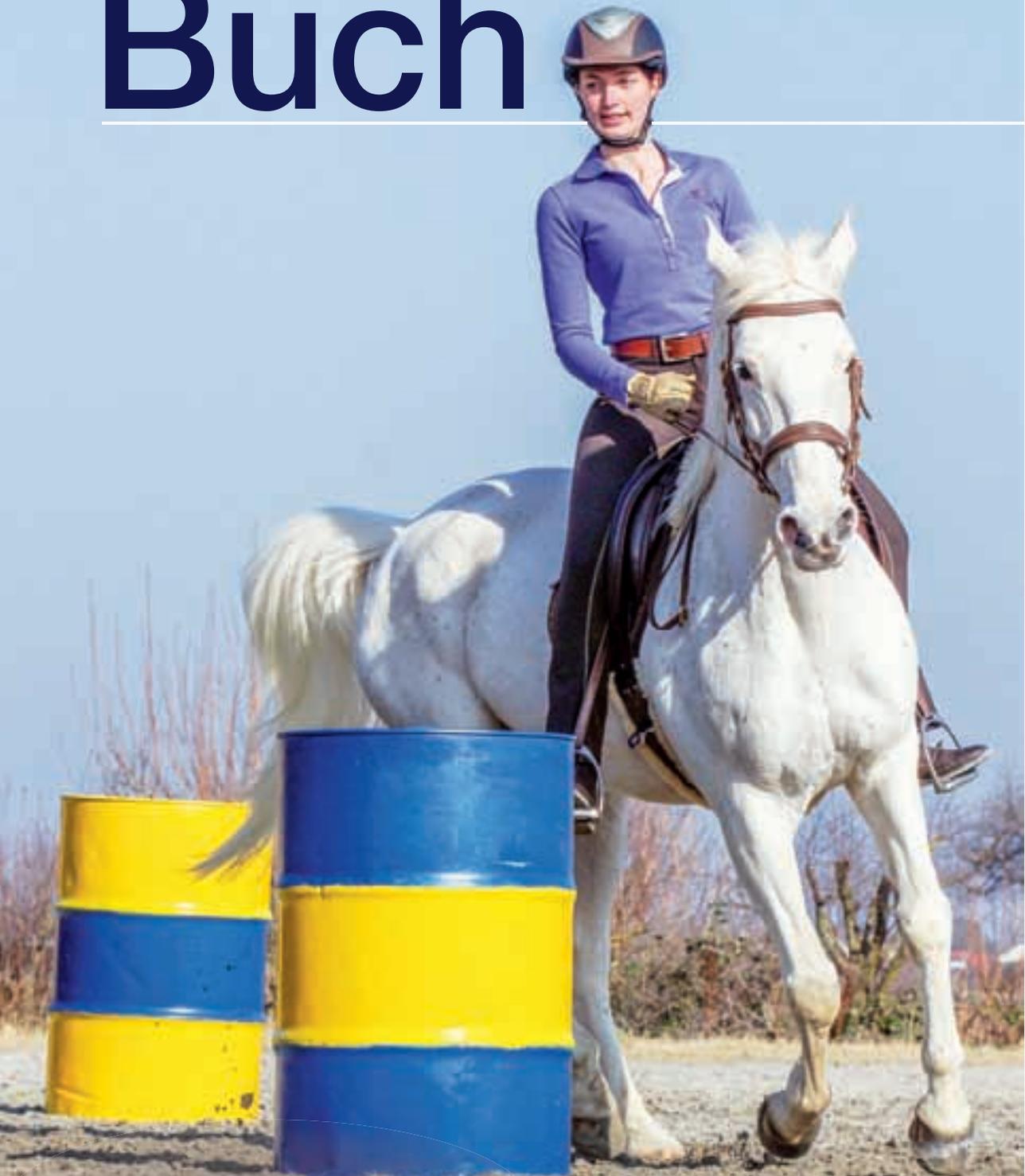




Das Pferd muss Freude
an der Arbeit haben.
Ohne die werden
weder das Pferd
noch der Reiter
jemals anmutig sein

Antoine de Pluvinel

Über dieses Buch



Trailübungen motivieren Reiter und Pferd.

Dieses Buch soll Sie bei der Aus- und Weiterbildung Ihres Pferdes unterstützen und Ihnen neue Anregungen und Ideen geben, um Ihr Trainingsprogramm vielfältiger zu gestalten. Egal, aus welcher Sparte der Reiterei Sie kommen, unser aller Ziel sollte es sein, unser Pferd lange gesund zu erhalten und mit ihm gemeinsam Spaß beim Reiten zu haben. Dazu gehört pferdegerechtes Training mit sinnvoll aufgebauter Gymnastik, damit Ihr Pferd den Rücken aufwölben, Muskeln und Tragkraft entwickeln und Sie auf Dauer schmerzfrei tragen kann. Welche Lektionen hierfür sinnvoll sind und wie die eine oder andere davon geritten wird, wissen Sie wahrscheinlich bereits. Aber mal ehrlich, auch wenn Sie und Ihr Pferd schon verschiedenste Lektionen beherrschen – die Abwechslung bleibt im Trainingsalltag doch oft auf der Strecke. Wie also lassen sich diese Übungen immer wieder neu kombinieren? Wie kommt der Spaßfaktor ins Training, ohne dass man die Gymnastik aus den Augen verliert? Genau hier setzt dieses Buch an: Die Einbindung verschiedener Hindernisse bringt neuen Schwung in die tägliche Arbeit – mit positiven Nebeneffekten: Ihr Pferd wird Ihnen immer mehr Vertrauen entgegenbringen und zunehmenden Lernerfolge zeigen, was letztendlich zu einem besseren Gehorsam führt. Eher nervöse Pferde macht diese intensivere Auslastung zufriedener, sie lernen, sich besser zu konzentrieren, und werden so zu verlässlicheren Partnern. Träge Pferde hingegen können durch dieses abwechslungsreiche Training einen echten Motivationsschub erhalten; sie entwickeln mehr Schwung und Arbeitsfreude. Kurzum: Mit Trailübungen lässt sich die Rittigkeit jedes Pferdes verbessern, unabhängig von Alter, Ausbildungsstand und Rasse.

Dieses Buch soll Ihnen einen „roten Faden“ für den systematischen Aufbau Ihres Trainings geben. Das bedeutet, dass Sie nicht nur erfahren, wie eine Übung geritten wird, sondern auch, was jede einzelne Übung Ihnen und Ihrem Pferd bringt, welche Schwierigkeiten entstehen können und welche Lösungsansätze es dafür gibt. Ein weiterer

Aspekt sind die Kriterien der Ausbildungsskala. Infokästen informieren darüber, welche Punkte der Skala sich mit der betreffenden Übung besonders gut erarbeiten oder fördern lassen. Mithilfe von einem bis drei Sternchen wird angegeben, wie stark der positive Effekt ist. Kein Sternchen bedeutet, dass sich diese Übung nicht unmittelbar positiv auf den jeweiligen Punkt auswirkt. Außerdem erfahren Sie in den Kästen den Schwierigkeitsgrad der Übung und können so auf einen Blick erkennen, ob diese zum momentanen Ausbildungsstand Ihres Pferdes passt. Selbstverständlich kann dieser Schwierigkeitsgrad nur ein Richtwert sein, denn manch erfahrener Reiter mit einem weit ausgebildeten Pferd wird die eine oder andere von mir als schwer eingestufte Übung mit Leichtigkeit nachreiten können, während für unerfahrene Reiter oder Pferde am Anfang ihrer Ausbildung schon die eher leichten Übungen eine Herausforderung darstellen können. Zudem hängt der Schwierigkeitsgrad in vielen Fällen auch von der Gangart ab, in der die Übung geritten wird.

Damit auch alle, die noch nicht ganz „lektions-sicher“ sind, einen guten Einstieg haben, beginnt dieses Buch mit Anleitungen für das Reiten wichtiger gymnastizierender Übungen ohne Hindernisse. Dann geht es ans Trailtraining mit Stangen, Pylonen und Co. Ob Vorübungen oder Trailübungen, die Reihenfolge orientiert sich an der Ausbildungsskala und dem Schwierigkeitsgrad: Am Anfang stehen die lösenden Übungen, dann folgen gymnastizierende Übungen, Übungen zum Geraderichten und Übungen zur Versammlungsbereitschaft, also von leicht nach schwer, von lösend zu versammelnd.

Schließlich finden Sie noch Ideen für sinnvolle Kombinationen der einzelnen Übungen mit jeweils speziellen Schwerpunkten, und damit Ihnen auch im Gelände die Ideen nicht ausgehen, gibt es zudem Anregungen, welche natürlichen Hindernisse sich unterwegs sinnvoll ins Gymnastiktraining einbauen lassen – Sie werden Ihre bekannten Ausreitwege schon bald mit neuen Augen sehen.